

# Der Himmel in Dir



Dieses Buch ist einfach eine **Offenbarung**. Lernen Sie sich und Ihre Einstellung zu Krankheiten kennen. Erst aus dieser Einsicht und Erkenntnis lässt sich wirkliche Heilung bewirken.

Ich hatte mir vorgenommen, nie ein Buch aus dem Amerikanischen zu verlegen, aber man soll nie "NIE" sagen. Als ich das Buch gelesen hatte, war mir klar, das muss ich in Deutschland herausgeben. Trotz der schwierigen Verhandlungen mit dem amerikanischen Verlag habe ich nicht aufgegeben, das Buch ist zu wichtig, um es Ihnen vorzuenthalten.

Frau O'Donnell hat eine Klinik, in der sie austherapierte Patienten wieder aufpäppelt. Ihre Ansätze sind einfach aber wirkungsvoll, da sie im **Bewusstsein des Patienten** ansetzen.

Geben Sie sich eine Chance, lesen Sie das Buch - sicherlich werden Sie **genau so begeistert** sein wie ich.

**200 Seiten**

SA-308 O'Donnell; Der Himmel in Dir ..... € 19,80

---

## Leseprobe aus dem Buch **Der Himmel in Dir** **Die Affen und Drachen**

---

Später in diesem zweiten Jahr bekam ich eine Lungenentzündung. Zwei Wochen lang schleppte ich mich auf meine Arbeitsstelle und wieder nach Hause und dann brach ich zusammen. Ich hustete so stark, dass ich mir auf meiner linken Seite zwei Rippen brach, was es mir noch schwerer machte zu atmen. Eines Nachts stolperte ich aus meinem Bett und wankte ins Wohnzimmer. Ich fühlte diese mir mittlerweile sehr vertraute Präsenz, die mich diese Nacht antrieb und ich fiel auf meine Knie. Ich fühlte einen starken Geist von Hingabe, der über mich kam, so dass ich meine Arme hob und ein Lied zu singen begann, das ich während eines Gottesdienstes gelernt hatte. Gerade als ich anfang und sich meine gebrochenen Rippen wieder in ihre natürliche Position ausrichteten, fühlte und hörte ich einen lauten Knacks. Ein Schmerz durchfuhr mich und ich brach über der Couch zusammen. Ich schlief ein und hatte einen Traum.

In meinem Traum stand ich auf einem goldenen Pfad auf der Spitze eines Berges inmitten einer Bergkette wie den Alpen. Ich sah, wie sich dieser Pfad zu beiden Seiten den Berg hinauf wand und wie er über der Bergspitze verschwand, um auf einem anderen Berg in der Entfernung wieder aufzutauchen. Ich dachte: „Oh, ich muss noch so weit gehen.“ Ich bemerkte viele Affen zu beiden Seiten des Weges, direkt an meinen Füßen. Sie machten so viel Lärm, dass ich es kaum aushalten konnte. Sie bissen mich in die Füße und Beine und ich fing zu bluten an.

Ich sprang und tanzte um sie herum, um sie los zu werden, bis ich hörte: „Schau nicht auf sie. Schau geradeaus auf den Weg.“ Ich erinnere mich, wie schmerzhaft schwierig es für mich war, von diesen beängstigenden, schikanierenden Affen wegzuschauen. Ich war mir sicher, dass sie mich bei lebendigem Leibe fressen wür-

den, wenn ich wegschaute! Aber je länger ich hinschaute, umso schlimmer wurde es. Letztendlich nahm ich all meinen Mut zusammen und schaute weg in Richtung des Weges.

In dem Moment, als ich das tat, wurden die Affen plötzlich bewegungslos und still. Sie waren wie eingefroren in der Bewegung, die sie gerade ausführten. Die Neugier trieb mich dazu, sie wieder anzuschauen und sofort begannen sie wieder zu lärmern, zu kniefen und zu beißen. Schnell schaute ich wieder weg und sie waren abermals bewegungslos. Das machte ich mehrmals und jedes Mal mit demselben Resultat. Dann ging ich den Weg weiter, sorgsam darauf bedacht, auf den Weg zu schauen. Die Affen blieben weiterhin bewegungslos neben dem Weg.

Plötzlich, als ich der Spitze des ersten Berges näher kam, tauchten zwei Feuer speiende Drachen auf. Sie zerstampften und zertraten die Erde, als sie mir auf beiden Seiten näher kamen. Sie waren Angst einflößend und grimmig. Jetzt war ich bewegungslos! Sie kamen näher und näher und ich war sicher, dass sie mich verschlingen würden. Plötzlich wusste ich, dass ich wegschauen und weitergehen musste, egal, wie schwierig das auch sein würde, dies war genau das, was ich tun sollte. Obwohl ich unbeschreibliche Angst verspürte, eine Angst, die mein Herz auf noch nie zuvor empfundene Art und Weise umklammerte, zwang ich mich, wegzuschauen und mich auf den Weg zu konzentrieren, der vor mir lag. Sofort wurden auch die Drachen bewegungslos. Ich schaute sie nicht mehr an. Während ich direkt geradeaus blickte und meine Augen auf den Weg vor mir fixierte, wurde ich immer sicherer. Als ich aus meinem Traum erwachte, waren plötzlich alle Symptome der Krankheit, wie Fieber und Schmerzen, verschwunden! Ich war stark und erfrischt, so als wäre ich nie krank gewesen.

---

## **Rückmeldung einer Leserin:**

Vor drei Wochen rief mich eine Leserin an und sagte, dass sie nach dem Lesen des Buches aus dem Rollstuhl, in dem sie seit einem halben Jahr saß, aufgestanden war und sich wieder zutraute, zu gehen. Sie meinte, dass die Krankheit in ihrem Kopf gewesen war und durch das Lesen des Buches löste sich das Krankheitsmuster auf. Gestern war sie im Verlag und hat uns besucht. Den Rollstuhl braucht sie nun nicht mehr. Wir freuen uns mit ihr. Das war im Jahr 2007, sie ist immer noch ohne Rollstuhl unterwegs und wird ihn auch nicht mehr brauchen.